

Rolle unserer Partei noch stärker bewußt zu machen, das ist die Aufgabe der Parteiorganisationen in ihrer politischen Arbeit während des Wettbewerbs zu Ehren des 20. Jahrestages der Partei.

Die Kreisleitung Demmin hat kürzlich die Grundorganisationen aufgefordert, in Mitgliederversammlungen ein Programm zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der Gründung unserer Partei zu beschließen. Die Parteiorganisationen der Landwirtschaftsbetriebe sollen die politische Arbeit im Wettbewerb um hohen Produktionszuwachs in den Mittelpunkt stellen. Die Kreisparteiorganisation sieht ihre Verpflichtung darin, Schrittmacher im Kampf um eine hohe Produktion zu sein.

Aufgaben des Wettbewerbs

Wie kann die Verbundenheit zur Partei, zur führenden Partei in der sozialistischen Gesellschaft, die Verbundenheit zum sozialistischen Staat besser zum Ausdruck kommen als in hohen Produktionsleistungen? Sie sind ein politisches Bekenntnis und werden zur politischen Tat. Wer das bisher nicht so „politisch“ beurteilt hat, der sei daran erinnert, was man in Bonn dazu offen ausspricht. Am 14. September dieses Jahres hat die westdeutsche Zeitschrift „Der Spiegel“ mitgeteilt, die Bundesregierung habe auf eine Mißernte in der DDR spekuliert. Wörtlich heißt es: „Die Bundesregierung hatte gehofft, daß Ulbricht bei einer schlechten Ernte eher geneigt sein würde, für Bonner Wirtschaftshilfe politische Zugeständnisse zu machen.“ Um die Sorgen der westdeutschen Bauern bei den schwierigen Erntebedingungen hat man sich nicht gekümmert, aber aus Schwierigkeiten bei uns wollte man politisches Kapital schlagen. Unsere Genossenschaftsbauern haben ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Zeigen wir gerade bei der Diskussion um eine hohe Zielstellung für 1966, welches politische Gewicht jede Dezi tonne Milch und jede Dezitonne Getreide hat, um der Friedenspolitik unseres Staates immer größeren Einfluß zu verschaffen. Dann wird jeder einzelne erkennen, wie er wirkungsvoll am Kampf um die Sicherung des Friedens teilnehmen kann.

Welche Ziele stellen sich die Genossenschaften und Volksgüter? Was wollen sie im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der Partei erreichen?

Hoher Produktionszuwachs in der Feldwirtschaft — Steigerung der Hektarerträge bei Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben und auf dem Grünland!

Hoher Produktionszuwachs bei Milch und Schlachtvieh!

Erhöhung der Akkumulation und Steigerung der Arbeitsproduktivität!

Natürlich sind diese Ziele nur im Verlaufe des ganzen Produktionsjahres zu erreichen. Deshalb geht es jetzt in diesen Wochen darum, die Zuckerrüben- und das Ziehen der Winterfurche dem frühen Frostwetter zum Trotz abzuschließen. Durch exakte Futterpläne muß eine ausreichende und rationelle Winterfütterung der Tiere gesichert sein. Bis zum April, zum 20. Jahrestag der Partei, können bestimmte Teilziele gestellt werden. Einige Betriebe haben z. B. schon genau formuliert, um wieviel die Milchproduktion im I. Quartal steigen soll. Das ist besonders wichtig, denn die Leistung gerade im I. Quartal beeinflusst in starkem Maße das Jahresergebnis. Ebenso können bis zum April Meliorationsarbeiten durchgeführt werden, um höhere Erträge auf dem Grünland zu erzielen. Aus den Erfahrungen der Feldarbeiten in diesem Jahr lassen sich Schlußfolgerungen für die Frühjahrsbestellung und die entsprechenden Wettbewerbsziele ableiten, usw.

Diskussion in den Betrieben

Die Kreisleitung der Partei des Kreises Demmin eröffnete in den Grundorganisationen und in den Genossenschaften die Diskussion: Hatte der Plan 1965 einen doppelten Boden? Was sind die echten Maßstäbe für 1966? Der Kreis hat in diesem Jahr die Planziele weit überboten. Ende Oktober hatte er bereits 6500 Tonnen Milch über den Plan geliefert. Ein schönes Ergebnis? Ohne Zweifel — aber... Der Vorsitzende der LPG Kruckow, Genosse Haase, sprach es aus: „Wenn man bereits Ende Oktober den Plan erfüllt, da ist die Selbstzufriedenheit nicht weit. Ein weicher Plan lockt zur Ruhe.“ Dazu kommt, daß infolge eines weichen Planes den betreffenden Genossenschaften Tausende von Mark als Prämie verlorengingen. Im Kreis Demmin haben u. a. die LPG Bentzin 28 000 MDN, Volksdorf 50 000 MDN, Toitz 20 000 MDN, Schmarsow 30 000 MDN verschrenkt, weil sie infolge eines niedrigen Planes nicht die Prämie für die höhere Zuwachsquote erhielten. Diese Summen gehen ihnen für die Akkumulation und zum Teil für Einnahmen der Mitglieder verloren.

Eine offene Diskussion über die Erfahrungen in diesem Jahr ist jetzt in allen Genossenschaften und Volksgütern notwendig. Dazu gehört zum Beispiel eine gründliche Analyse, wie weit der Plan den realen Produktionsbedingungen entsprach, wie sich die Anwendung des neuen